

Selbstbeschreibung Tagesgruppe MehrFamilienHaus, cse gGmbH Essen

Name der Einrichtung: Tagesgruppe MehrFamilienHaus

Empfehlung wird beantragt für

(ggf. Angabe der Abteilung/des Teil-Bereichs): Tagesgruppe MehrFamilienHaus

Ansprechperson: Tabea Karla

1. **Über die Organisationsstruktur** Organigramm siehe Anlage 1

Die cse gGmbH ist das neue Unternehmen der Caritas und des SKF in der Ruhrmetropole Essen. Als großer Komplexanbieter mit vielfältigen Diensten und Einrichtungen und über 900 Mitarbeitenden im gesamten Stadtgebiet, bieten wir den Bürgerinnen und Bürgern in Essen umfassende Angebote in allen Lebenslagen.

Das *MehrFamilienHaus* ist eine teilstationäre Einrichtung der Jugendhilfe für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 12 Jahren und deren Eltern. Basierend auf dem § 27 i.V.m. § 32 und in begründeten Einzelfällen auch § 35a SGB VIII, finden hier 10 Kinder und anteilig deren Familien Platz. Die Betreuung, Begleitung und Beratung findet nach dem Schulaufenthalt bis 17.00 Uhr statt.

Die Familien, die die Hilfe in Anspruch nehmen, zeigen häufig auffällige Verhaltens- und Bewältigungsstrategien im Zusammenleben. Das MehrFamilienHaus bietet diesen Familien die Möglichkeit, vor dem Hintergrund des pädagogisch-therapeutischen Konzepts der Multifamilien-Arbeit, durch unterschiedliche Angebote einen sicheren Rahmen für Veränderung zu schaffen.

Das Konzept stellt die Kenntnisse, Erfahrungen und Kompetenzen der Eltern im Umgang mit ihren Kindern in den Mittelpunkt. Die Fachkräfte begegnen den Familien auf Augenhöhe und übernehmen Verantwortung für einen lösungsorientierten Rahmen. Vor allem die Unterstützung von Familien untereinander und das Erleben von Solidarität erweisen sich zusätzlich als Wirkfaktor.

2. **Über die Anzahl der Mitarbeitenden**

Das Team der Tagesgruppe MehrFamilienHaus besteht aktuell aus 5 pädagogischen Fachkräften (3 Mitarbeitende mit jeweils 100%, 2 Mitarbeitende mit 50% Stellenumfang), hinzu wird noch eine Hauswirtschaftskraft mit einem Stellenumfang von 58% beschäftigt, sowie eine Kraft im Freiwilligen Sozialen Jahr mit einem Stellenumfang von 100%. Für die weiteren Angebote werden externe Fachkräfte hinzugezogen (z.B. Erlebnis- und Freizeitpädagogen beim Kletterangebot, eine heilpädagogische Reittherapeutin für das Reitangebot und auch Ergotherapeuten und Logopäden, die ihre Therapiestunden, nach Absprache mit den Eltern, in den Räumen der Tagesgruppe durchführen).

3. **Über die Anzahl der Leitungskräfte**

Die Einrichtungsleitung ist mit einem Stundenanteil von 10 Wochenstunden für die Tagesgruppe MehrFamilienHaus auch für die weiteren teilstationären Angebote der cse gGmbH zuständig. Perspektivisch wird eine Teamleitung innerhalb des Teams der Tagesgruppe eingesetzt, um Kommunikationsstrukturen zu erleichtern und Arbeitsabläufe zu optimieren.

4. Zu den Berufsbezeichnungen

Neben ihren Diplom- und Bachelorabschlüssen in den Fachbereichen Sozialarbeit/Sozialpädagogik und der Sozialen Arbeit hat ein Großteil der pädagogischen Mitarbeitenden eine systemische Weiterbildung absolviert.

5. In welcher Weise Ihre Einrichtung systemisch-familienorientiert arbeitet

Die Familien, die in die Einrichtung kommen, erleben sich häufig in festgefahrenen und scheinbar ausweglosen Situationen und sind zunächst auf der Suche nach Entlastung, aber auch nach Möglichkeiten zufriedener zusammenzuleben. Die Mitarbeitenden der Tagesgruppe laden diese Familien dazu ein, sich gemeinsam auf den Weg der Veränderung zu begeben. Der Respekt vor den Fähigkeiten und Stärken der Kinder und ihrer Eltern dient als Grundlage für die gemeinsame Arbeit.

Der systemische Ansatz, in Form der Multifamilientherapie, in der Arbeit der Tagesgruppe MehrFamilienHaus basiert auf einem ursprünglich aus England stammenden pädagogisch-therapeutischen Konzept, das die Familien als Experten in den Mittelpunkt stellt. Das Konzept der Multi-Familien-Therapie wird als das grundlegende therapeutische Modell betrachtet, ohne jedoch systemische Einzel- und Familienberatung oder Therapie außen vor zu lassen.

Dieses Konzept geht davon aus, dass die entscheidenden Selbsthilfekräfte und Fähigkeiten zur Veränderung in den Familien vorhanden sind. Vor allem die Unterstützung von Familien untereinander und das Erleben von Solidarität erweisen sich als wirksam. Die pädagogischen Mitarbeitenden begegnen den Eltern auf Augenhöhe und dienen als Katalysator eigener Ideen, Vorstellungen und Zielen der Familien.

Aus diesem Grund hält die Tagesgruppe vor bzw. fordert auch ein:

- die Anwesenheit eines Elternteils (gerne auch zusätzlich anderer beteiligter Familienmitglieder) an mindestens einem Nachmittag der Woche im MehrFamilienHaus
- mindestens einmal monatlich ein Gruppenangebot mit allen Familien gemeinsam
- die Übernahme der Verantwortung für ihre Kinder, wenn die Eltern oder ein Elternteil in der Tagesgruppe anwesend sind
- die Teilnahme der Eltern/Familien an Gesprächen in Schule, bei Ärzten, in anderen klinischen Settings u.ä.
- regelmäßige Gespräche zur Ziel- und Motivationsklärung
- die Begleitung und Unterstützung durch die Mitarbeitenden bei Konflikten innerhalb der Familie mit dem Schwerpunkt der Selbstwirksamkeitserfahrung
- die gemeinsame Besprechung und Gestaltung von Freizeitangeboten mit allen Familien
- die demokratisch geprägte Einbeziehung aller Familien bei der Besprechung von Absprachen, Regeln und Konsequenzen des Gruppenlebens und die Umgangsweise untereinander betreffend (s. Anlage 2, Verpflichtung)
- die Achtung der individuellen Stärken der Kinder und Erwachsenen
- die Fokussierung auf Ressourcen, Anliegen, Nutzen von Symptomen, Lösungsorientierung und der Nutzung von Selbstorganisationspotenzialen in der konkreten Arbeit mit allen Familienmitgliedern
- die Einhaltung größtmöglicher Transparenz bei allen die Eltern betreffenden Prozessen
- die Aufforderung zur Beteiligung und Beschwerde innerhalb eines klar strukturierten Verfahrens (s. Anlage 3, Flyer Beteiligung und Beschwerde im MFH)
- die Möglichkeit der Teilnahme an der jährlichen MultiFamilienFreizeit mit allen Familien der Tagesgruppe und Familien auch aus anderen Bereichen der cse gGmbH.

6. Auf welche Weise und mit welchen Instrumenten Ihre Einrichtung die praktische Arbeit evaluiert

Das Team der Tagesgruppe MehrFamilienHaus lädt die Familien aktiv ein den individuellen Hilfeprozess sowie den Tagesgruppenalltag mitzugestalten und das Haus zu "ihrem" zu machen. Daher ist es unerlässlich die Strukturen, Abläufe und Prozesse regelmäßig zu reflektieren und an die jeweiligen Bedarfe anzupassen.

Im Rahmen von Dienstbesprechungen, Supervisionen und (teaminterner sowie einrichtungsübergreifender) kollegialer Fallberatung nutzen die Mitarbeitenden verschiedene Instrumente der Reflexion und Evaluation des beruflichen Handelns. Dienstbesprechungen (Teamsitzungen) dienen einerseits der Abstimmung und des Austauschs über organisatorische und konzeptuelle Abläufe und andererseits auch der strukturierten Fallbesprechung (Anlage 4). Die Inhalte der Supervisionssitzungen, die 6-8-mal jährlich stattfinden, variieren situativ zwischen Fallsupervision und Team- bzw. Konzeptionssupervision.

Die Teilnahme am Pilotprojekt „Evaluation DGSF-empfohlene Einrichtungen“ im Zeitraum März-September 2017 ermöglichte dem Team der Tagesgruppe MehrFamilienHaus eine intensive und strukturierte Möglichkeit der Evaluation des eigenen systemischen Arbeitens und daraus Rückschlüsse für mögliche Veränderung und Anpassung des konzeptionellen Angebots.

Im regelmäßigen Qualitätsentwicklungsdialo g mit der Stadt Essen können Bedarfe in der Jugendhilfelandschaft oder an der Schnittstelle Jugend und Schule schnell erfasst und – in besonderen Fällen – situativ im Rahmen einer Konzepterweiterung in der Tagesgruppe umgesetzt werden → z.B. LernKlasse!

7. Auf welche Weise Ihre Einrichtung möglichst viele Punkte der „Reflexionsliste systemische Prozessgestaltung“ zu realisieren versucht

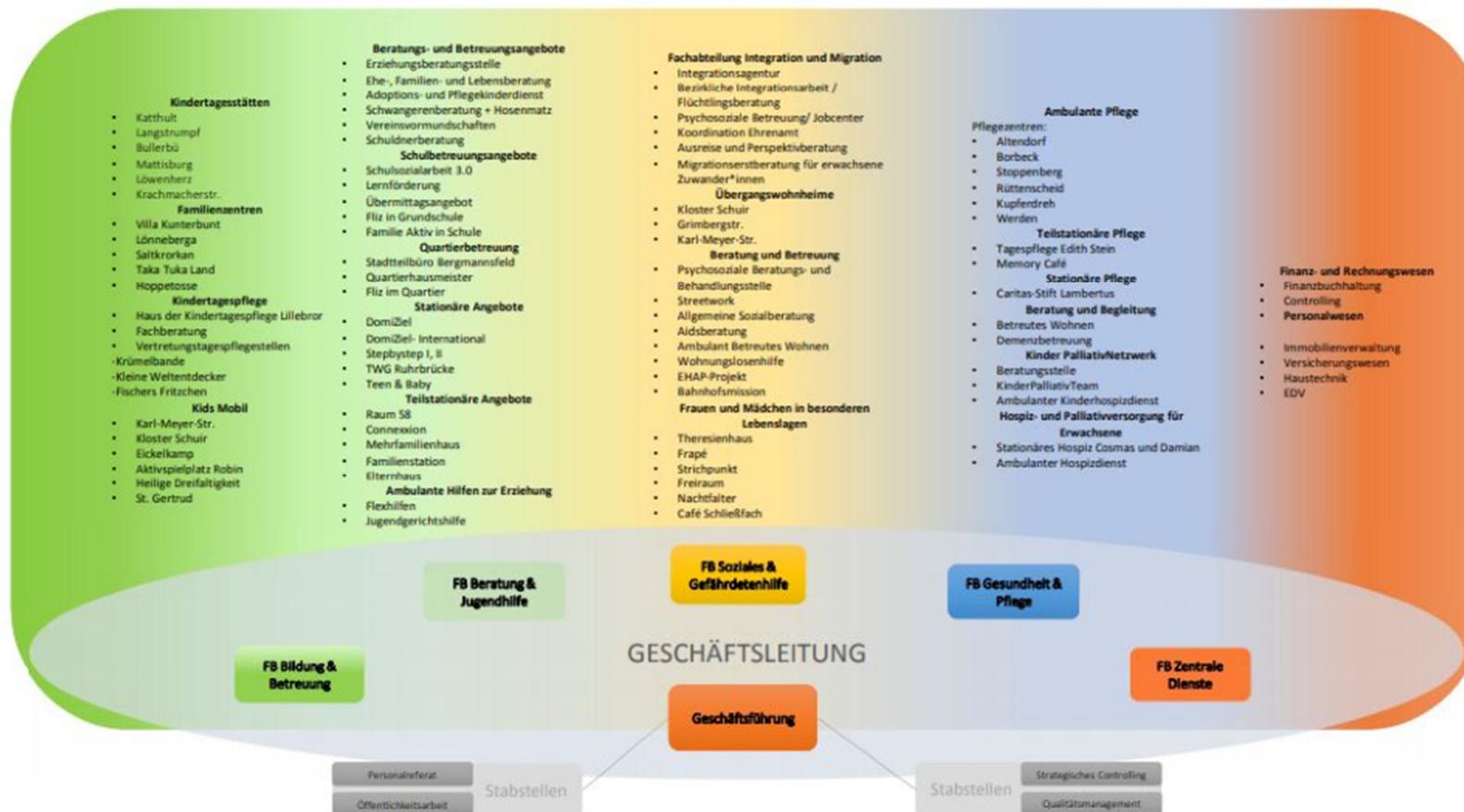
Bei der Arbeit in der Tagesgruppe steht immer die spezifische Lebenssituation des Familiensystems im Mittelpunkt der Betrachtung. Ausgangspunkt ist daher stets eine system- und familientherapeutische bzw. -beraterische Perspektive, aus der sich das individuelle und konkrete Handeln herleitet.

Die zu Anfang stattfindende Auftragsklärung mit der anschließenden Erstellung des Hilfeplans bedarf einer ständigen Überprüfung und gegebenenfalls einer Anpassung, um eine passgenaue Hilfe für die Familien zu ermöglichen. Nur durch ständige Anpassung und Rückkopplung zwischen Helfer- und Familiensystem ergeben sich die wesentlichen pädagogischen Ziele.

Zwischenbilanzen, Anpassung der Angebote, Interventionen und Maßnahmen, unter Nutzung unterschiedlicher Methoden, sind nicht nur in der täglichen Arbeit mit den Klientensystemen, sondern auch innerhalb des Teams und der Organisation selbstverständlich.

Anlagen

Anlage 1 Organigramm cse gGmbH



Verpflichtung

Begründet im Konzept der Tagesgruppe MehrFamilienHaus, verbringen die Familien viel Zeit miteinander. In unterschiedlichen Konstellationen wird Gruppe gelebt und erfahren. Hierbei ist es wichtig, dass alle Familien sich angenommen, respektiert und wertgeschätzt fühlen. Die Eltern erhoffen sich Unterstützung durch die anderen Eltern und benötigen einen sicheren Rahmen, um sich auf den oftmals anstrengenden Weg der Veränderung zu begeben. Offenheit, Vertrauen, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Rücksichtnahme und Zuverlässigkeit bilden die Grundlage für ein geschütztes Umfeld, in welchem die Eltern ihre Stärken wieder neu entdecken können und Perspektiven für sich entwickeln können.

Vor diesem Hintergrund verpflichten sich die Eltern:

- Einen höflichen und wertschätzenden Umgangston miteinander zu pflegen.
- Alle Familien am Gruppengeschehen zu beteiligen.
- Immer offen für klärende Gespräche zu sein.
- Konflikte zwischen den Erwachsenen auf dieser Ebene zu lösen und die Kinder nicht daran zu beteiligen.
- Dinge, die im geschützten Rahmen der Tagesgruppe MehrFamilienHaus geäußert werden, nicht nach außen zu tragen und somit den Datenschutz einzuhalten.
- Pünktlich zu allen vereinbarten Gruppenterminen zu erscheinen oder sich rechtzeitig, mindestens am Morgen, zu entschuldigen.

Wir freuen uns, Sie als Familie auf Ihrem Weg begleiten zu dürfen und möchten Ihnen in folgendem Text vorstellen, welche Rechte Sie mit Ihrem Kind bei uns haben.

Grundhaltung

• Die Grundhaltung der Mitarbeitenden ist wertschätzend, lösungs- und ressourcenorientiert.

• Wir arbeiten nach dem systemischen Ansatz, bei dem die Kinder, Eltern und weitere Bezugspersonen berücksichtigt werden. In unserer Einrichtung wird ein lebensweltorientierter Rahmen geschaffen, um Sie, Ihre Familie und Ihr Umfeld mit einzubeziehen.

• Die pädagogische Umsetzung der angestrebten Ziele orientiert sich an einem Hilfeplan, der möglichst alltagsnah und an Ihrer realistischen Lebenswelt angepasst ist.

• Unter Einbeziehung aller persönlicher Stärken und Potentiale sollen Sie mit Ihrer Familie dazu befähigt werden, selbständig und eigenverantwortlich miteinander zu leben.

• Alle beteiligten Personen in der Tagesgruppe MehrFamilienHaus haben das Recht gefördert und ernst genommen zu werden.

• Das Wohl Ihrer gesamten Familie steht bei uns an erster Stelle.

Beteiligung im Alltag

- Die Familien gestalten ihren Aufenthalt in der Tagesgruppe mit, sofern dies nicht dem normalen Gruppenalltag und den verpflichtenden Gruppenangeboten entgegensteht.

- Die Familien tragen stets die volle Verantwortung für ihr Kind, wenn sie in der Tagesgruppe

anwesend sind und sind so konkret an der pädagogischen Arbeit beteiligt.

- Die Familien haben die Möglichkeit die Gestaltung der Nachmittage und der Ferienangebote durch das Einbringen von Wünschen mitzugestalten.

- Themen und Inhalte der MultiFamilienTherapie-Gruppe werden von den Familien eingebracht und mit Unterstützung der Mitarbeitenden umgesetzt.

- Kontakte unter den Familien werden frei gewählt, und so gewinnbringend für alle genutzt.

- Die Familien können frei äußern, wenn sie ihre Bezugsbetreuung wechseln möchten.

Rechtekatalog

Mit Ihrer Aufnahme in die Tagesgruppe MehrFamilienHaus wird Ihnen und Ihrer Familie eine Informationsmappe, inklusive unterschiedlicher Vereinbarungen zum Umgang miteinander und über die Rechte und Pflichten der Erwachsenen und Kinder innerhalb der Tagesgruppe, ausgehändigt, die für alle Familienmitglieder bindend sind und teilweise unterschrieben werden müssen. Gibt es dazu Veränderungswünsche oder Fragen, so können diese gerne mit den Mitarbeitenden besprochen werden.

Gruppenregeln

Jede Familie im MehrFamilienHaus soll sich hier möglichst wohl fühlen. Da in der Tagesgruppe bis zu 10 Familien anwesend sind, gibt es immer mal wieder Fragen und Konflikte, die für alle Beteiligten fair gelöst werden müssen.

In den verpflichtenden Gruppensitzungen, wie der KinderKonferenz und der MultiFamilienTherapie-Gruppe, werden daher gemeinsam mit allen Familienmitgliedern und den Mitarbeitenden bestimmte Regeln und Pflichten erarbeitet, festgelegt und regelmäßig überprüft.

Beschwerdemöglichkeiten

Möchten die Familien sich über Mitarbeitenden, andere Gruppenmitglieder oder Vorfälle im MehrFamilienHaus beschweren, so haben sie die Möglichkeit dieses in folgender Reihenfolge zu tun, bis die jeweilige Beschwerde geklärt werden kann.

A. Direkte Ansprache der diensthabenden Mitarbeitenden

B. Gespräch mit der Bezugspädagogin

C. Nutzung des Tagesgruppen-Kastens, daraus erfolgt entweder

- ein Gespräch mit dem gewählten Gremium aus Eltern-, Kinder- und Mitarbeitendenvertreternden|(Tagesgruppenrat) oder

- ein Gespräch mit der Einrichtungsleitung.

Jeweils mit anschließender Klärung des Vorfalls/Problems eventuell unter Einbeziehung der nächst höheren Instanz.

D. Aufsuchen der Einrichtungs-Abteilungsleitung (Tel. 0201-319375441)

E. Aufsuchen der Geschäftsführung (Tel. 0201- 319375104)

F. Heimaufsicht

G. Landesjugendamt, Einschalten der Ombudsstelle

Die Möglichkeiten der Beschwerde gelten für die Kinder und auch die Eltern. Gerne begleiten die Mitarbeitenden den Beschwerdeprozess und lassen die Familien nicht alleine. Jede Beschwerde wird ernst genommen und verfolgt.

Struktur der Fallbesprechungen während der Teamsitzung

Zusammenarbeit mit der Familie

1. Verhalten und Befindlichkeiten in der Familie
 - Kind
 - Eltern
 - Weitere wichtige Bezugspersonen

2. Hypothesen

3. Andere Institutionen

4. Eigene Rolle
 - Haltung
 - Allparteilichkeit
 - Neutralität
 - Wertschätzung
 - Ressourcenorientierung

5. Nächste Schritte
 - Unterstützung/pädagogische Interventionen im Alltag
 - Beratungsgespräche
 - Teilnehmende
 - Setting
 - Methoden
 - Mögliche MFT-Settings mit anderen Familien
 - Zeitrahmen